

Der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB) wurde 1880 als Dachorganisation der einzelnen Branchengewerkschaften gegründet. Auf lokaler Ebene organisierten sich die Gewerkschaften zuerst mit der Sozialdemokratischen Partei zu Arbeiterunions. So auch in Zug. Über die Zuger Arbeiterunion befinden sich im Staatsarchiv praktisch keine Dokumente. Auf ein Flugblatt zum Landesgeneralstreik 1918 sind nebst der SP folgende Gewerkschaften aufgeführt: Metallarbeiter-Gewerkschaft Zug, Holzarbeiter-Verband Zug, Verband schweiz. Zimmerleute Zug, Maler- und Gipser-Verband Zug, Schneider-Verband Zug.

In der Zwischenkriegszeit wurden dann als kantonale Ableger des SGB die Kantonalen Gewerkschaftskartelle (KGK) gegründet, in Zug 1938. Das Zuger KGK benannte sich 1983 in „Gewerkschaftsbund des Kantons Zug“ (GBZ) um.

1938: Gründungs-Delegiertenversammlung des kantonalen Gewerkschaftskartells Zug

Im Jahresbericht 1962 des KGK¹ Zug verwies Präsident Clemens Meienberg auf die Gründungsversammlung des „Kantonalen Gewerkschaftskartells Zug“ am 23. März 1938: „Die Gründung des Kantonalkartells im Jahre 1938 hat die politische Unabhängigkeit der Gewerkschaften gefestigt.“ An der Gründungs-DV wurde ein „Reglement des Gewerkschaftskartells des Kantons Zug“ genehmigt, das rückwirkend auf den 1. Januar 1938 in Kraft trat. Der erste Präsident des KGK war Fritz Fischer, Sekretär Clemens Meienberg. Weitere Unterlagen (Protokoll) über diese Sitzung fehlen.

1939 – 1943

Über die folgenden Jahre fehlen die Unterlagen ebenfalls. Offenbar hat es auch keine gegeben. Der für den Kontakt mit den kantonalen Gewerkschaftskartellen verantwortliche SGB-Sekretär ermahnte die Zuger in einem Brief vom 22. Dezember 1943: „Bei der Durchsicht der entsprechenden Dossiers stelle ich fest, dass wir von Eurem Kartell seit dem Monat März 1938 überhaupt nichts mehr gehört haben. Kollege Fischer nimmt zwar regelmässig als Vertreter Eures Kartells an den Sitzungen des Gewerkschaftsausschusses teil. Darauf beschränkt sich aber der Kontakt zwischen Euch und uns“, worauf KGK-Präsident Fritz Fischer am 27. Dezember 1943 kurz und bündig antwortete: „Betr.[effend] Jahresbericht ist zu bemerken, dass wir noch nie einen gedruckten Bericht heraus gegeben haben, aus finanziellen Gründen.“ Das Protokoll der DV vom 27. März 1941 wurde an der DV vom 21.08.1944 abgenommen. Das Protokoll fehlt ebenfalls.

KGK-Präsident Clemens Meienberg konstatierte im Jahresbericht 1944: „Das kantonale Gewerkschaftskartell wies eine seit Jahren bestehende Stagnation auf. Der Zusammenschluss der verschiedenen Gewerkschaftsverbände war dadurch ernstlich gefährdet. Die Sektionen sahen sich auf sich selbst abgestellt. Diese Stagnation wirkte sich hemmend auf die gesamte Arbeiterbewegung des Kantons [aus]. Eine neue Initiative und ein Ansporn zu vermehrter Tätigkeit tat not. Durch den Wechsel im Sekretariat SMUV² in Zug und durch den Wegzug des Kollegen Fischer Fr. wurde eine Neubestellung des Kartellpräsidiums, ja überhaupt eine Neubelebung des Kartells möglich. Am 3. Aug. 44 fanden sich die von den Sektionen in das GK³ bestimmten Kollegen zu einer Aussprache zusammen, um dem GK wieder die Bedeutung zu geben, die ihm gemäss seiner Statuten zukommt. Das Gewerkschaftskartell (GK) hat sich in dieser Zeit günstig zu entwickeln vermocht, was sich in nachfolgender Ausführung und Zusammenstellung ergibt. (...) Der provisorisch zusammengestellte Vorstand hatte auf den 21. Aug. eine DV einberufen.“ In einem Brief an den SGB vom 27. August 1944 wurde Clemens Meienberg deutlicher: „Seit dem 27.3.41 fand im G.K. keine Delegiertenversammlung mehr statt, um den Delegierten und Sektionen das Mitspracherecht zu gewähren. Vorstandssitzungen fanden in dieser Zeit nur sehr wenige statt. Trotz mehrmaliger Vorstellungen der Sektionen, besonders der Platz-Union, diese unerfreulichen Verhältnisse wieder in geordnete Bahnen zu lenken, blieben [diese Versuche] leider immer erfolglos. In der Folge stellten die noch dem Kartell angehörenden Sektionen ihre Beitragszahlungen an das G.K. ein. Die Aktionen der Arbeiterschaft auf dem Platze Zug waren durch diese Stagnation gehemmt und nur mit vermehrter Tätigkeit der SP⁴ konnte einen teilweisen Ausgleich ermöglicht [werden]. Das G.K. war in ernster und für die organisierte Arbeiterschaft sich als notwendig erweisender Zeit, völlig zerfahren. Durch den durch die Zentrale SMUV veranlassten Wechsel im Sekretariat MUV⁵ in Zug hatte Kartellpräsident Fischer sein

¹ KGK: Kantonales Gewerkschaftskartell Zug

² SMUV: Schweizerischer Metall- und Uhrenarbeiter-Verband

³ GK: Gemeint ist KGK

⁴ SP: Sozialdemokratische Partei

⁵ MUV: Gemeint ist SMUV

Domizil nach ausser Kanton verlegt. Der glückliche Wechsel im Sekretariat MUV und das damit verbundene Ausscheiden des Präsidenten hat nun zur Klärung der ganzen Kartellangelegenheit beigetragen. Der Schreibende hatte sich seit längerer Zeit um die Organisation des G.K. bekümmert und demzufolge durch die Bildung eines prov. Vorstandes die D.V. vorbereitet und diese auf den eingangs erwähnten Tag einberufen. Nach genügender Fühlungsnahme mit allen für den Kanton Zug in Betracht fallenden Sektionen kam die D.V. zustande."

1944: 7. DV⁶, 21. August, 20.15 Uhr, Metallarbeiterheim Zug

Das KGK traf sich wieder auf Initiative von Clemens Meienberg. Geleitet wurde die DV durch alt Vizepräsident August Kälin, BHV⁷.

Anwesend waren: „SMUV 8 Mann, Platz Union 5 Mann, BHV 6 Mann, VH⁸ 4 Mann, STFV⁹ Cham 2 Mann und STFV Baar 2 Mann, Total 28.“ Fritz Jost war Kassier.

C. Meienberg (PU / SEV) wurde einstimmig zum Präsidenten gewählt. Meienberg möchte aber „nicht länger als bis zum Frühling das Amt übernehmen.“ Der übrige Vorstand bestand aus: Fritz Jost und Paul Heusser (beide SMUV), August Kälin (BHV), Joseph Müller (VH⁸) und Ferdinand Bieri (STFV Cham), der auch das Protokoll schrieb.

Die im KGK organisierten Gewerkschaften hatten in Zug 1'207 Mitglieder (SMUV: 490, PU¹⁰: 300, BHV: 195, STFV Cham: 160, VH⁸: 62).

1944: a.0. DV, 13. November, 20.00 Uhr, Rest. Eisenbahn Zug

23 Anwesende. Schaffung einer unentgeltlichen Rechtsauskunft. Thema: Richterwahlen und Arbeitsbeschaffung und ihre Finanzierung zur Bekämpfung und Verhütung der Arbeitslosigkeit in der Kriegskrisenzeit. Im Kanton Zug standen Projekte für 36 Millionen Franken in Aussicht, davon ein Sofortprogramm von 2 Millionen Franken.

1945: 8. DV, 28. März, Rest. Eisenbahn Zug

26 Anwesende. Hans Saxer wurde als Kassier wieder gewählt.

1946: 9. DV, 14. März, Gasthaus zur Eisenbahn Zug

41 Anwesende, 3 entschuldigt, 23 unentschuldigt. Ernst Wyser, PU, wurde als Kassier an Stelle von Hans Saxer gewählt.

1946: a.0. DV, 12. Oktober, 20.00 Uhr, Rest. Eisenbahn Zug

39 Anwesende. Hauptthema: Gemeindliche und kantonale Wahlen. Das KGK beschloss eine gemeinsame Wahlliste mit der SP unter dem Namen „Liste der Arbeiter und Angestellten.“ KGK-Präsident C. Meienberg kandidierte für den Regierungsrat und wurde gewählt.

1947: 10. DV, 1. März, 20.00 Uhr, Rest. Spring Zug

46 Anwesende, 5 entschuldigt, 29 nicht erschienen.

Willi Kuhn (SBHV¹¹) wurde an Stelle von Karl Plattner in den Vorstand gewählt.

Der Bau- und Holzarbeiter-Verband (BHV) hatte sich inzwischen in Schweizerischer Holz- und Bauarbeiter-Verband (SBHV) umbenannt.

1948: 11. DV, 13. März, 20.00 Uhr, Rest. Maienriesli Baar

52 Anwesende, 14 entschuldigt, 28 nicht erschienen.

⁶ 1982 wurde zum ersten Mal mit der Aufzählung der Delegiertenversammlungen (DV) begonnen (es war die 45.). Das KGK wurde 1938 an der 1. DV gegründet. Da aber in den Kriegsjahren 1942 und 1943 das KGK verwaist blieb, fanden höchstwahrscheinlich auch keine Delegiertenversammlungen statt. Wenn also die Nummerierung nicht die genaue Anzahl der durchgeführten DV wiedergibt, so doch die Jahre des KGK, bzw. GBZ.

⁷ BHV: Bau- und Holzarbeiter-Verband

⁸ VH⁸: Verband Handel, Transport und Lebensmittel

⁹ STFV: Schweizerischer Textil-Arbeiter-Verband

¹⁰ PU: Personalunion

¹¹ SBHV: Schweizerischer Bau- und Holzarbeiter-Verband

Werner Sütterli (VHTL) und Leo Wyss (SBHV) wurden an Stelle von J. Müller und W. Kuhn, E. Ringger (STB¹²) neu in den Vorstand gewählt.

1949: 12. DV, 30. April, Samstag, 20.00 Uhr, Restaurant Bären, Zug

Von 89 Delegierten: 36 anwesend, 12 entschuldigt, 41 unentschuldigt.

Clemens Meienberg wurde als Präsident bestätigt. Paul Heusser war Vizepräsident. Kurt Meier wurde an Stelle von Ernst Wieser als Kassier in den Vorstand gewählt.

1950: 13. DV, 1. April, Samstag, 20.00 Uhr, Hotel Rössli, Zug

Von 86 Delegierten waren 43 anwesend.

Referat von Hans Mischler, SMUV Bern, zur Neuordnung der Arbeitslosenversicherung. Resolution für Arbeitslosenversicherung. „Mit Nachdruck erwartet die DV seitens der Behörden eine Bereithaltung von Arbeitsbeschaffungsprojekten und unbedingten Schutz der Schweizerarbeiter vor fremden Arbeitskräften“. Längere Diskussion über Maibändel. Beschluss: „(...) Die Zahl der abzugebenden Abzeichen richtet sich nach der ausgewiesenen Mitgliedschaft, wovon ein Abzug von 20%, bei überwiegend weiblicher Mitgliedschaft 40%, zu berücksichtigen ist.“ „Das Traktandum Maifeier selbst ist noch Ursache einer ausgiebigen Diskussion, so dass es nötig ist, eine Polizeistundenverlängerung zu erwirken.“ Beschluss: Keine Nachmittagsfeier mit Demonstration mehr. Mit 11 : 11 Stimmen und dem Stichtentscheid des Präsidenten wird die Durchführung einer Mai-Abendfeier beschlossen. „Der Kampfgeist wird damit keineswegs aufgegeben.“ Schluss der DV: 00.50 Uhr. (Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung, Samstag, den 1. April 1950, abends 8 Uhr, im Hotel „Rössli“, Zug).

Die im KGK organisierten Gewerkschaften hatten in Zug 2'066 Mitglieder (SMUV: 762, PU: 300, SBHV: 300, STFV Cham: 350, STFV Baar: 200, VHTL: 60, PU, inkl. VPOD¹³: 369, STB: 25).

1950: a.0. DV, 7. Oktober, 20.00 Uhr, Rest. Brandenburg Zug

Clemens Meienberg und Kurt Meier (PU) wurden als Delegierte für den SGB-Kongress vom 28./29. Oktober 1950 in Luzern gewählt. Der KGK beteiligte sich an den kommunalen und kantonalen Wahlen und beschloss Listenverbindung mit der SP.

Nationalrat Hermann Leuenberger, VHTL-Präsident, Zürich, referierte zum Thema: „Warum ist der Gewerkschafter an der Autotransportordnung (ATO) interessiert?“

1951: 14. DV, 31. März, Samstag, 20.00 Uhr, Rest. Bären Zug

51 Delegierte anwesend (13 SMUV, 8 PU, 6 SBHV, 9 STFV Baar, 7 STFV Cham, 1 STB, 2 VHTL, 5 KGK-Vorstand).

Müller A., Sekretär (SBHV), wurde an Stelle von Leonhart Wyss in den Vorstand gewählt.

Am Schluss der DV: Tonfilmvorführung mit Bildern aus der mexikanischen Freiheitsbewegung.

1952: 15. DV, 22. März, Samstag, 20.00, Hotel Stadthof, Zug

Anwesend sind 50 Delegierte, 3 entschuldigt.

„Das Traktandum 1. Maifeier ist wiederum Gegenstand einer längeren Diskussion. Der Vorsitzende des KGK gibt seiner Meinung dahin Ausdruck, dass die Gestaltung des 1. Mai wie üblich Sache der Präsidentenkonferenz sein sollte. Die Kollegen Heusser und Jost geben in ihren Äusserungen bekannt, es sollte wieder einmal ein Demonstrationsumzug stattfinden. Der Vorsitzende stimmt der Absicht der beiden Vorredner zu, wenn die Gewähr für eine befriedigende Teilnahme am Umzug geboten werden könne.“ Meienberg schien jedoch „die Durchführung einer Abendfeier, wie sie in den letzten Jahren zur Durchführung kam, ebenfalls dem Gedanken des 1. Mai zu genügen. Die Abstimmung der DV ergibt 21 für Demonstrationsumzug, 7 für Abendfeier, mit einigen Enthaltungen der Delegierten der STFV-Sektionen Baar und Cham, welche ihre Haltung begründeten.“ (Protokoll der KGK-Delegiertenversammlung vom 22. März 1952).

Referat vom Giacomo Bernasconi, SGB-Sekretär zum Thema: „Vier Jahre Erfahrung mit der Altersversicherung.“

1953: 16. DV, 28. März, Samstag, 20.00 Uhr, Hotel Löwen, Zug

54 Delegierte anwesend.

Arthur Steiner, SMUV-Zentralsekretär, Nationalrat, referierte zum Thema: „Aktuelle gewerkschaftliche Tagesfragen.“

¹² STB: Schweizerischer Typographenbund

¹³ VPOD: Verband Personal öffentlicher Dienste

1954: 17. DV, 3. April, 20.00 Uhr, Hotel Rössli, Zug

57 Delegierte anwesend, 3 entschuldigt. „Ferner präsentiert er [der Präsident] ein Kistchen Cigarren, welches mit dem Wunsche zu einer guten Tagung von der Konsumgenossenschaft Zug übermittelt wurde.“ (Protokoll der KGK-Delegiertenversammlung vom 3. April 1954). Beschluss gegen Mietpreiserhöhung und den Wegfall der Verbilligungsbeiträge des Bundes für Milch und Brot verabschiedet.

Referat von Gallus Berger, SBHV-Zentralsekretär.

1954: a.0. DV, 16. Oktober, 20.00 Uhr, Rest. Stadthof, Zug

27 Anwesende. Beschluss: „Das KGK [wird] an den kantonalen Erneuerungswahlen sich aktiv beteiligen und eine Listenverbindung mit der für die Arbeiterschaft immer einstehenden sozialdemokratischen Partei eingehen.“ (Protokoll der KGK-Delegiertenversammlung vom 16. Oktober 1954).

1955: 18. DV, 26. März, Samstag, Hotel Stadthof, Zug

Anwesend sind 54 Delegierte, 2 entschuldigt. Kassier Kurt Meier ist weggezogen und somit aus dem Vorstand ausgetreten. Sein Sitz und das Amt des Kassiers blieben vakant. Referat von H. Wenger, STFV-Sekretär, zum Thema: „Die Rationalisierung und Arbeitsplatzbewertung in den Betrieben.“

STFV Cham trat aus STFV aus und Papierarbeiterverband bei. F. Bieri schied aus KGK-Vorstand aus.

1956: 19. DV, 24. März, Samstag, Rest. Rütli, Zug

37 Stimmberechtigte anwesend. Diskussion über den Austritt der Sektion Cham (Papierarbeiter) aus dem STFV und Übertritt zum „Papierverband.“ Sitzungsentschädigungen für den Kartellvorstand wurden von zwei auf drei Franken erhöht (Präsident vier Franken).

1957: 20. DV, 30. März, Samstag, Rest. Bären, Zug

50 Anwesende. Am Schluss der DV wurden Filme gezeigt: „Mittelholzer-Afrikaflug“¹⁴, „Ägypten-Flugreise“ und „Der Kaminfeger.“

1958: 21. DV, 29. März, Samstag, Hotel Löwen, Zug

Referat von Dr. Kistler, Nationalrat, Luzern, über die Finanzvorlage des Bundes.

1958: a.0. DV, 11. Oktober, 14.45 Uhr, Rest. Bären, Zug

43 Anwesende. Referat von Hans Mischler, SMUV-Zentralsekretär, zur 44 Std.-Wochen-Initiative des Landesrings. „Er taxiert die Initiative als ein untaugliches Mittel für die Verwirklichung des genannten Plans.“ SMUV-Delegierte waren gegen Initiative, SBHV und STFV hingegen dafür. Die DV beschloss Listenverbindung mit der SP für die kommunalen und gemeindlichen Wahlen. „Als Bedingung wurde aufgenommen, dass auch Gewerkschaftskollegen auf die Wahlliste aufgenommen werden sollen, die nicht als Mitglied der SP verschrieben sind.“ Namen: „Arbeiter- und Angestelltenliste. Gewerkschaftskartell und SP des Kt. Zug“ (Protokoll der DV vom 11. Oktober 1958).

1959: 22. DV, 11. April, 14.30 Uhr, Rest. Rütli, Zug

40 Anwesende. Referat von Dr. Waldemar Jucker, SGB-Wirtschaftsberater, zum Thema: „Bedeutung und Auswirkung der Freihandelszone und des gemeinsamen Marktes.“ Opposition gegen die Durchführung der DV an einem Samstagnachmittag. „Da sich die organisierte Arbeitnehmerschaft auf dem Wege zur Fünftagewoche befindet, sollte die Möglichkeit, die DV an einem Freitagabend abzuhalten, ins Auge gefasst werden.“ Die Delegierten waren mehrheitlich dieser Meinung (Protokoll der DV vom 11. April 1959).

1960: 23. DV, 10. Juni, Freitag, 19.30 Uhr, Rest. Bären, Zug

41 Anwesende. Präsident Clemens Meienberg würdigte das Wirken von General Guisan, die DV gedachte des Verstorbenen. Referat von Kollege Bernasconi, SGB-Sekretär, zum Thema: „Invalidenversicherung und 5. AHV-Revision.“

1961: 24. DV, 21. April, Freitag, 19.30 Uhr, Rest. Bären, Zug

¹⁴ Film über den Flug von Zürich nach dem Kap der guten Hoffnung von Walter Mittelholzer 1928 mit einem Wasserflugzeug

47 Anwesende. 44 Delegierte (17 SMUV, 7 SBHV, 8 STFV, 1 STB, 2 VHTL, 9 PU). Referat von E. Bircher, Zentralsekretär des Verbandes der Bekleidungs-, Leder- Ausrüstungsindustrie (VBLA) zum Thema „Fremdarbeiter.“

1962: 25. DV, 23. März, 19.30 Uhr, Gasthaus zum Bären, Zug

33 Delegierte (7 PU, 13 SMUV, 6 SBHV, 1 VHTL, 5 STFV, 1 VPOD, 0 STFV). Josef Landolt (STFV) kam an Stelle von Fritz Bär in den Vorstand, Wilhelm Güntensberger (VHTL) an Stelle von Joseph Müller. Referat von Clemens Meienberg über die Sozialpolitik im Kanton Zug.

1962: a.0. DV, 5. Oktober, 20.00 Uhr, Rest. Bären, Zug

23 Anwesende, 22 Delegierte (9 SMUV, 3 SBHV, 6 STFV, 2 VHTL, 1 PU, 1 STB). Referat von W. Hess, Gesundheitsinspektor, Zürich, zum Thema: „Probleme der Gewerbe-, Fabrik- und Städtehygiene.“ Die Delegierten beschloss, mit der SP eine gemeinsame Liste („Sozialdemokratische und gewerkschaftliche Liste“) für die kommunalen und kantonalen Wahlen zu bilden. Heinrich Grob (STB) ersetzte Emil Ringger im Vorstand.

1963: 26. DV, 6. April, 15.00 Uhr, Hotel Lindenhof, Baar

38 Anwesende (7 SBHV, 6 STFV, 1 VHTL, 1 SEV, 3 PTT-Union, 1 VPOD, 17 SMUV, 1 Rechtsberater, der die unentgeltliche Rechtsauskunft der KGK durchführte, 1 Kartellpräsident). 2 entschuldigt. Entschädigungen für den Präsident wurden von 200 auf 400 Franken erhöht, für den Kassier von 150 auf 250 Franken im Jahr. Clemens Meienberg trat nach 19 Jahren als Kartellpräsident zurück, Willy Blaser (SMUV) wurde sein Nachfolger. Am Schluss kleine Jubiläumsfeier „25 Jahre Kartell Zug.“

1963: a.0. DV, 25. Oktober, 20.00 Uhr, Hotel Löwen, Zug

Beratung über eine Beteiligung des KGK am sozialen Wohnungsbau (Gründung Wohnbaugenossenschaft).

1964: 27. DV, 10. April, 20.00 Uhr, Rest. Bären, Zug

34 Anwesende (16 SMUV, 5 SBHV, 4 PTT-Union, 2 SEV, 2 STFV, 1 STB, 1 VHTL, 2 Gäste, 1 KGK-Präsident). 6 entschuldigt. Hans Affentranger (VHTL) wurde an Stelle von Wilhelm Güntensberger in den Vorstand gewählt, Ernst Sattler (STFV) für Josef Landolt (STFV). KGK unterstützte kantonale Steuerinitiative der SP.
6. März 1964: Gründung der Genossenschaft für gewerkschaftlichen Wohnungsbau GEWOBA.

1965: 28. DV, 9. April, Rest. Bären, Zug

38 Anwesende (17 SMUV, 4 SBHV, 1 PTT-U, 6 PU, 3 STFV, 1 STB, 3 VHTL, 2 VPOD, 1 KGK-Präsident), 6 entschuldigt. Franz Senn (SMUV) wurde an Stelle von Fritz Jost (SMUV), Jakob Brukhardt (PU) an Stelle von Julius Haas (PU) in den Vorstand gewählt.
Die im KGK angeschlossenen Gewerkschaften zählten 1'506 Mitglieder (797 SMUV, 206 SBHV, 75 VHTL, 56 GTCP¹⁵ Baar, 4 GTCP Cham, 51 STB, 317 PU).

1966: 29. DV, 15. April, Rest. Widder, Zug

33 Anwesende (11 SMUV, 2 SBHV, 9 PU, 1 STB, 4 VHTL, 3 Mitarbeiter (Sekretariatsangestellte), 2 Gäste, 1 Kartellpräsident)

1966: a.o. DV, 23. September, Rest. Bären, Zug

29 Anwesende (12 SMUV, 5 SBHV, 8 PU, 1 STFV¹⁶, 2 STB, 1 VHTL), 14 entschuldigt.
Hauptthema: Gemeindliche und kantonale Wahlen. Gewerkschafter erhielten Platz auf der Liste der SP. „Bei den Kandidaten der Gewerkschaften darf aber von sozialdemokratischer Seite her kein Druck in bezug auf die Parteizugehörigkeit ausgeübt werden“ (Protokoll der KGK-Delegiertenversammlung vom 23. September 1966). Die Listen hiessen „Sozialdemokratische und gewerkschaftliche Liste.“
Mitgliederzahlen 1966 der Gewerkschaften im Kanton Zug: SMUV 809, SBHV 204, VHTL 69, GTCP Baar 52, GTCP Cham 4, STB 47 PU 316, Total 1'501. 5 Mitglieder weniger als 1965.

1967: 30. DV, 20. April, Rest. Bären, Zug

¹⁵ 1964 benannte sich der STFV in GTCP (Gewerkschaft Textil Chemie Papier) um

¹⁶ Siehe Fussnote 14

41 anwesend (22 SMUV, 2 SBHV, 8 PU, 2 GTCP, 2 STB, 2 VHTL, 2 Gäste, 1 KGK-Präsident), 9 entschuldigt.

1968: 31. DV, 19. April, Rest. Bären, Zug

34 anwesend (11 SMUV, 4 SBHV, 7 PU, 3 GTCP, 2 STB, 3 VHTL, 3 Gäste, 1 KGK-Präsident), 7 entschuldigt.
Hanspeter Wenk (STB) wurde an Stelle von Heinrich Grob (STB) in den Vorstand gewählt. Weil kein Nachfolger gefunden wurde, erklärte sich Willy Blaser zum dritten Mal bereit, das Präsidentenamt weiterzuführen.

1969: 32. DV, 18. April, Rest. Bären, Zug

41 anwesend (20 SMUV, 2 SBHV, 10 PU, 3 STB, 1 GTCP, 1 VHTL, 3 Gäste, 1 Präsident), 19 entschuldigt.
Hanspeter Wenk (STB) wird als Kassier gewählt, Jakob Meier (PU) kommt an Stelle von Jakob Burkhardt (PU), Arthur Weiss (SMUV) an Stelle von Paul Heusser (SMUV) und Josef Bomatter (PU) an Stelle von Robert Wassmer (PU) in den Vorstand.

1970: 33. DV, 23. April, Rest Bären, Zug

25 anwesend (13 SMUV, 5 PU, 3 SBHV, 3 STB, 1 GTCP), 12 entschuldigt.
Im Vorstand gibt es keine Mutationen. Einstimmig beschlossen wird, als Kantonaler Gewerkschaftskartell mit einer gemeinsamen Liste mit der SP an der gemeindlichen und kantonalen Wahlen teilzunehmen

1971: 34. DV, 16. April, Rest. Bären, Zug

29 anwesend (19 SMUV, 2 SBHV, 3 SEV, 1 PTT-Union, 1 VPOD, 2 STB, 1 APV¹⁷), 9 entschuldigt.
Ernst Sattler (GTCP) tritt aus dem Vorstand aus, der Sitz bleibt vakant. Thema: Die von den Gewerkschaften lancierte Mitbestimmungs-Initiative.

1972: 35. DV, 14. April, Rest. Löwen, Baar

33 anwesend (16 SMUV, 4 SBHV, 3 APV, 3 PTT-Union, 2 VPOD, 2 STB, 1 VHTL, 1 RPV, 1 PU), 9 entschuldigt.
Hanspeter Wenk (STB) wird als Präsident, Franz Senn als Kassier gewählt. Franz Eberhard (SBHV) kommt an Stelle von Anton Müller in den Vorstand. Anton Beck (PU) wird ebenfalls in den Vorstand gewählt.

1973: 36. DV, 25. April, Rest. Löwen, Baar

36 anwesend (16 SMUV, 13 PU, 3 STB, 2 SBHV, 1 GTCP, 1 VHTL + 3 Gäste), 9 entschuldigt.
Marisa Wenk wird als Kassierin gewählt.

1974: 37. DV, 18. April, Rest. Widder, Zug

37 anwesend (16 SMUV, 4 SBHV, 2 GTCP, 3 VHTL, 10 PU, 2 Typographen), 9 entschuldigt.
Willy Blaser, Franz Senn, Josef Bomatter und Hans Affentranger treten aus dem Vorstand aus. An ihrer Stellen werden gewählt: Adolf Gauch (SMUV), Paul Müller (SMUV) und Jakob Schneeбели (VHTL).
Beschlüsse: Wahlabkommen mit der SP.

1975: 38. DV, 25. April, Rest. Widder, Zug

30 Delegierte anwesend (13 SMUV, 4 SBHV, 1 GTCP, 9 PU, 3 Typografen), 5 entschuldigt. 3 Gäste.
Neu in den Vorstand wird Robert Wassmer (PTT-Union) gewählt, der aber kurz darauf stirbt.
Paul Müller, Präsident SMUV-Sektion Zug, referiert: „Die wirtschaftliche Situation im Kanton Zug“.

1976: 39. DV, 21. Mai, Rest. Widder, Zug

42 Delegierte anwesend (20 SMUV, 6 GBH, 1 GTCP, 10PU, 2 STB, 1 VHTL, 2 VPOD), 17 entschuldigt, 1 Gast (Klemenz Meienberg).
Neu in den Vorstand werden Hans Rüegg (PTT-Union), Hans Meier (VHTL) und Thomas Fraefel (VPOD) gewählt. Sie ersetzen Anton Beck und Jakob Schneeбели, die zurückgetreten waren.
Die DV lehnt es ab, eine Solidaritätsresolution für den von der Landis & Gyr entlassenen Bruno Bollinger zu unterstützen.

1977: 40. DV, 13. Mai, Rest. Löwen, Baar

44 Delegierte (19 SMUV, 7 SEV, 4 GBH, 3 PTT-Union, 3 VPOD, 3 VHTL, 2 GTCP, 2 STB, 1 PU), 11 entschuldigt, 1 Gast.

¹⁷ APV: Arbeiterpersonal Verband (Untergruppe vom SEV)

Referat von Thomas Fraefel, VPOD, Nationalrat: „Die Möglichkeiten eines Arbeitnehmer-Vertreters im Nationalrat.“

1978: 41. DV, 17. Mai, im Coop-Restaurant, Neustadtcenter, Zug

51 Delegierte (22 SMUV, 6 PTT-Union, 6 SEV, 6 GBH, 4 VPOD, 3 STB, 2 GTCP, 1 VH TL, 1 PU), 8 entschuldigt, 6 Gäste (u.a. Clemenz Meienberg und Othmar Romer).

Hans Rüegg wird als Präsident gewählt, Hanspeter Wenk, der als Präsident zurückgetreten war, wird an Stelle von Marisa Wenk als Kassier gewählt. An Stelle vom zurückgetretenen Jakob Meier (SEV/RPV) wurde Josef Bomatter (SEV) gewählt. Der als Ersatz für Franz Eberhardt (GBH) vorgeschlagene Armin Oswald (GBH) wurde aber nicht in den Vorstand gewählt.

Beschluss: Wahlabkommen mit der SP (35 zu 4).

1979: 42. DV, 16. Mai

Neuwahl: Hans Eberli (SMUV)
Ernst Lötscher (Jugendgruppe)

Rücktritt: Adolf Gauch (SMUV)

Beschlüsse: - Jugendgruppe hat Sitz im Vorstand.
- 1.Mai-Antrag der GBH abgelehnt.

1980: 43. DV, 30. Mai

Neuwahl: Othmar Birri (SEV/LPV)
Claudio Zacek (SEV/APV)
Hansruedi Küng (PTT-Union)

Rücktritt: Josef Bomatter (SEV)

Beschlüsse: - Beiträge: 4 Fr. für Mitglieder; 1 Fr. für Pensionierte und Lehrlinge.
- Bei der Gewerbeschule soll über die Gewerkschaften orientiert werden.

1982: 45. DV, 14. Mai

Neuwahl: Hans Eberli (Kassier)
Gusti Glaus (GBH)
Francesco Pungitore (GBH)

Beschlüsse: - Wahlabkommen mit SP (38 Ja zu 11 Nein)

1981: 44. DV, 5. Juni

Beschlüsse: - Aufnahme Gruppe VPOD Bostadel und VSPB Gruppe Zug.
- Sektionen sind verpflichtet 1 Maibändel pro Mitglied zu übernehmen.
- GBH-Antrag „2 Sitze im Vorstand“ abgelehnt.
- SMUV-Antrag betreffend Änderung des Abstimmungsverfahrens angenommen.

1983: 46. DV, 27. Mai

Neuwahl: Thomas Näf (SMUV)

Rücktritt: Paul Müller (SMUV)

Beschlüsse: - „Gewerkschaftskartell“ heisst neu „Gewerkschaftsbund“
- Antrag „bei den Wahlen nicht nur SP-Mitglieder unterstützen“ abgelehnt.

1984: 47. DV, 18. Mai

Neuwahl: Hansruedi Küng (PTT-Union) als Präsident
Alois Gisler (VH TL) als Vorstandsmitglied
Ceni Mark (GBH) als Vorstandsmitglied

Rücktritt: Hans Meier (VH TL)
Francesco Pungitore (GBH)

Beschlüsse: - Maibändel = 2 Fr.
- Arbeitsgruppe 1.Mai gegründet

1985: 48. DV, 3. Mai

Neuwahl: Romolo Calvini (VH TL)

Rücktritt: Claudio Zacek (SEV)
Alois Gisler (VHTL)

Beschlüsse: - Harte Kritik am Jahresbericht des Präsidenten

1986: 49. DV, 13. Mai

Neuwahl: Heidi Jans-Dejung (VPOD) als Vorstandsmitglied
Othmar Romer (VPOD) als Vorstandsmitglied

Rücktritt: Ceni Mark (GBH)

Beschlüsse: - Wahlabkommen angenommen (24 zu 10). Rekurs!!!

1987: 50. DV, 19. Mai

Neuwahl: Josy von Wyl (GBH)

Rücktritt: Gusti Glaus (GBH)

Beschlüsse: Beiträge der Sektionen: 6 Franken für Aktive; 3 Franken für Lehrlinge und Pensionierte.

1988: 51. DV, 3. Mai

Neuwahl: Othmar Romer (Präsident)
Hans Suter (GBH)

Rücktritt: Hansruedi Küng (PTT-Union)

1989: 52. DV, 31. Mai

Neuwahl: Bruno Bollinger (SMUV)

Rücktritt: Thomas Näf (SMUV)

Beschlüsse: Antrag VPOD „1.Mai offen für alle“ abgelehnt.

1990: 53. DV, 25. April

Beschlüsse: - Statutenrevision

1991: 54. DV, 29. April

1991 zählten die GBZ-Gewerkschaften 2'758 Mitglieder: GBH 1193, SMUV 846, SEV 470, VPOD 137, PTT-Union 82, GTCP 11, VHTL 19.

1992: 55. DV, 3. Juni, Rest. Bären, Zug

32 anwesend (14 SMUV, 4 GBH, 5 VPOD, 3 PTT-Union, 4 SEV + 2 Presse, 5 entschuldigt).

Bruno Bollinger wird als Präsident, Sybilla Schmid (SMUV), Pietro Panico (SMUV) und Toni Gschwind (VPOD) neu in den Vorstand gewählt. Zurück treten Othmar Romer (VPOD), Thomas Fraefel (VPOD), Heidi Jans-Dejung (VPOD), Arthur Weiss (SMUV) und Othmar Birri (SEV/LPV).

An der DV referierte Bettina Kurz, VPOD-Sekretärin, Zürich zum Thema „Automatischer Teuerungsausgleich in Frage gestellt?“

- Im August erscheint die Nr. 1 des GBZ-Infos, dass regelmässig an die GBZ-Delegierten und an Interessenten verschickt wurde. 1992 erscheint im Oktober noch GBZ-Infos Nr. 2.
- Am **1. Oktober 1992** fand das erste **GBZ-Apéro mit den Kollegen Regierungsräten** Hanspeter Uster und Urs Birchler statt. „Wir haben sie mit unseren Stimmen gewählt. Wir wollen wissen, was sie für uns tun“.
- Im Oktober mobilisierte der GBZ gegen Massenentlassungen bei der Landis & Gyr. Am **15. Oktober 1992** nahmen im Restaurant Bären an die 150 L&G-Arbeiter/innen teil. Am **28. Oktober 1992** nahmen an einer Demonstration auf dem Landsgemeindeplatz bei strömenden Regen 200 Leute teil. Redner sind: Beda Moor (SMUV), Charles Steck (CMV), Alfred Meyer (LFSA) und Pietro Panico (SMUV).
- 12. November 1992: Ausserordentliche GBZ-DV, Rest. Bären, Zug, mit Vasco Pedrina, Zentralpräsident GBH/GBI zum den Themen „EWR aus der Sicht der Gewerkschaften“ und „GBI – die neue Gewerkschaft“.

1993: 56. DV, 21. April, Rest. Bären, Zug

24 anwesend (12 SMUV, 2 GBI, 2 VPOD, 3 PTT-Union, 2 SEV + 2 Gäste + 1 Presse, 10 entschuldigt).

Aus dem Vorstand trat Romolo Calvini (VHTL) zurück.

An der DV referierte Serge Gaillard (SGB-Sekretär) über die Wirtschaftslage: „Bald Ende der Krise?“.

- Auf Initiative des GBZ wurde am **11. Februar 1993** das „Zuger Komitee gegen die Krise“ gegründet, das verschiedene Veranstaltungen und Aktionen durchführte. Im Mai wurde der „Zuger Arbeitslosentreff (ZALT)“ gegründet.
- Am **26. Oktober 1993** fand zum zweiten Mal das GBZ-Apéro mit den Regierungsräten Urs Birchler und Hanspeter Uster statt.
- Am 15. November 1993 referierte Andreas Rieger (GBI-Präsidialabteilung) an der ausserordentlichen GBZ-Delegiertenversammlung, im Casino, Zug, zum Thema „Arbeitszeitverkürzung“.
- Es erscheinen die GBZ-Info 3 bis 8.

1994: 57. DV, 20. April, Rest. Bären, Zug

26 anwesend (13 SMUV, 5 GBI, 4 PTT-Union, 2 SEV, 2 VPOD) und 1 Gast (Referentin), 8 entschuldigt. Aus dem Vorstand traten Hans Eberli (SMUV) und Hans Suter (GBI) aus. Neu in den Vorstand wurden Juan Gonzalvez (GBI) und Sybilla Schmid (SMUV) als Kassierin gewählt. Für die gemeindlichen und kantonalen Wahlen 1994 würde die Unterstützung der gemeinsame Linken Liste beschlossen, sowie all der Kandidat/innen, die sich als Mitglied einer Gewerkschaft insbesondere für die Anliegen der arbeitenden Bevölkerung einsetzen. An der DV referierte Doris Balmer, VHLL-Jugendsekretärin, zum Thema „Reform der Berufsbildung“.

- Am **15. Januar 1994** findet im Rest. Bären, Zug, die GBZ-Informations- und Diskussionsveranstaltung „Deregulierung: Wer ist schuld an der Teuerung im Bauwesen?“ statt. Podiumsteilnehmer sind: Markus Andenmatten, Inhaber Ingenieurbüro, GBI-Mitglied, Hans Baumann, GBI-Wirtschaftsexperte, Peter Rust, Bauunternehmer und Hanspeter Uster, Regierungsrat. An der Tagung nehmen 26 Kolleg/innen teil.
- Der GBZ war aktiv beim Veranstaltungszyklus „Zuger Forum Arbeit für alle“ dabei. 18. Januar 1994: „Welches sind die Ursachen der Arbeitslosigkeit im Kanton Zug. 24. Februar 1994: „Was soll/kann der Staat gegen Arbeitslosigkeit tun?“. 29. März 1994: „Was kann gegen Arbeitslosigkeit getan werden?“. 18. April 1994: „Die Arbeit verteilen / Arbeitszeitverkürzung“.
- Am **5. Oktober 1994** fand der traditionelle Apéro mit den Kollegen Regierungsräten Hanspeter Uster und Urs Birchler statt.
- Es erschienen die GBZ-Infos 9 bis 13.

1995: 58. DV, 28. März, Casino-Konferenzzimmer, Zug

Anwesend waren 10 Delegierte und 1 Medienvertreter, 7 hatten sich entschuldigt. Beschlossen wurde zusammen mit dem Budget auch ein Jahresprogramm 1995 sowie die Unterstützung aller Nationalratskandidat/innen, die Mitglied eines GBZ-Verbandes sind und gewerkschaftliche Anliegen unterstützen. Am Schluss der DV referierte Susanne Leutenegger Oberholzer, GBI-Zentralsekretärin, über „10. AHV-Revision = Sozialabbau auf dem Buckel der Frauen“.

- Am **3. Oktober 1995** fand das Apéro mit den Kollegen Regierungsräten Hanspeter Uster und Urs Birchler statt.
- **17. Oktober 1995:** Vertrauensleute-Tagung (italienisch) zum Mitwirkungsgesetz. Referent: Bruno Bollinger, GBZ-Präsident
- Es erschienen die GBZ-Infos 14 bis 19.
- Das GBZ-Archiv wurde dem Zuger Staatsarchiv übergeben.

1996: 59. DV, 20. März, Rest. Bären, Zug

Anwesend waren 28 Delegierte, 7 Gäste und 1 Presseberichterstatteerin, 8 hatten sich entschuldigt. Referat von Pietro Cavadini, SGB-Sekretär, zum Thema „Nein zur Deregulierung des Arbeitsgesetzes“.

- **3. Februar 1996:** GBZ-Tagung zum Thema „Gewerkschaften und Politik“ mit SGB-Co-Präsident Vasco Pedrina, Nationalrat Armin Jans, Regierungsrat Hanspeter Uster und Kantonsrätin Sybilla Schmid. 40 Kolleg/innen nahmen an der Tagung teil.
- **14. Mai 1996:** Bildungs- und Informationsabend zum Thema „Das neue Mitwirkungsgesetz: Mehr Demokratie am Arbeitsplatz“. Referent war Bruno Bollinger, GBZ-Präsident.
- **1. Oktober 1996:** GBZ-Apéro mit den Kollegen Regierungsräten Hanspeter Uster und Urs Birchler.
- Es erschienen die GBZ-Infos 20 bis 23.

1997: 60. DV, 24. April, Rest. Bären, Zug

Anwesend waren 30 Delegierte, 5 Gäste und 1 Pressevertreter. Hans Rüegg (PTT-Union) trat nach 21 Jahren aus dem Vorstand aus. Referat von Zita Küng, GBI-Zentralsekretärin, zum Thema „Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten?“

1. Februar 1997: GBZ-Tagung mit Serge Gaillard, SGB-Sekretär, zum Thema „Sind die hohen Lohnkosten schuld an der Krise?“ 1. Oktober 1997: GBZ-Apéro mit den Kollegen Regierungsräten Hanspeter Uster und Urs Birchler. Es erschienen die GBZ-Infos 24 bis 27.

1998: 61. DV, 12. Mai, Rest. Bären, Zug

Anwesend waren 21 Delegierte, 1 Gast und 1 Pressevertreter. Das Vermögen der Arbeitermusik wurde aufgelöst. Andreas Rieger, GBI-Präsidentschaftsmitglied, referierte zum Thema „(Lebens)arbeitszeit verkürzen oder verlängern?“

29. April 1998: GBZ-Diskussionsveranstaltung „Ein Generalstreik täte diesem Land gut!“ mit Ruedi Amrein, SMUV-Präsident, Giorgio Pardini, GBI-Regionalsekretär Luzern und Roland Roost, ehemaliger GBH-Zentralpräsident. 9. September 1998: GBZ-Apéro mit den Kollegen Regierungsräten Hanspeter Uster und Urs Birchler, der zum letzten Mal dabei war. Es erschienen die GBZ-Infos 28 bis 31.

1999: 62. DV, 24. März, Rest. Bären, Zug

19 Delegierte und 2 Gäste nahmen daran teil. In den Vorstand wurde Michel Berger (GBI-Sekretär) an Stelle von Juan Gonzalvez (GBI) gewählt. Die gemeinsame Linke Liste für den Nationalrat wurde unterstützt. Die unentgeltliche Rechtsauskunft wurde abgeschafft. Nationalrat Armin Jans referierte über aktuelle Themen aus Bern.

25. Februar 1999: GBZ-Seminar für Politiker/innen mit sieben Kantonsrät/innen, ein Regierungsrat und zwei Gemeinderäte. Bruno Bollinger referierte über die Bedeutung der Gesamtarbeitsverträge. 28. September 1999: GBZ-Apéro mit Kollege Regierungsrat Hanspeter Uster. Regierungsrätin Monika Hutter konnte nicht daran teilnehmen. Es erschienen die GBZ-Infos 32 bis 37.

Die Zuger Gewerkschaften zählten Ende 1999 2'218 Mitglieder: GBI 337, SMUV 1'138, SEV 446, VPOD 124 und GeKo 173.

2000: 63. DV, 23. März, Rest. Bären, Zug

12 Delegierte und 2 Gäste. Josef Lang, Kantonsrat, referiert zum neuen Zuger Steuergesetz.

28. September 2000: GBZ-Apéro mit Kollegen Regierungsrat Hanspeter Uster, der zum neunten Mal dabei war, und Kollegin Regierungsrätin Monika Hutter, die zum ersten Mal teilnahm. Es erschienen die GBZ-Infos 38 bis 41.

2001: 64. DV, 27. März, Rest. Bären, Zug

Anwesend waren 16 Delegierte und 4 Gäste. Michel Berger (GBI) war aus dem Vorstand zurückgetreten. Franz Cahannes, GBI-Geschäftsleitungsmitglied, referierte zum Thema „Gewerkschaften und Politik“.

20. Februar 2000: GBZ-Diskussionsveranstaltung für Politiker/innen zum Thema „Soziallohn“. Einleitung von Bruno Bollinger. Das GBZ-Apéro fiel aus, weil Kollegin Regierungsrätin Monika Hutter beim Attentat vom 27. September 2001 ermordet und Kollegen Regierungsrat Hanspeter Uster schwer verletzt wurde. Es erschienen die GBZ-Infos 42 bis 45.

2002: 65. DV, 16. April, Rest. Bären, Zug

Anwesend waren 17 Delegierte und 2 Gäste. Armin Jans, Präsident Angestelltenvereinigung Zug, referierte zur beruflichen Vorsorge.

Am 26. Januar 2002 fand ein Seminar zum Thema „Arbeitszeitverkürzung“ statt. Referent war GBZ-Präsident Bruno Bollinger. Es erschienen die GBZ-Infos 46 bis 49.

2003: 66. DV, 15. April, Rest. Bären, Zug

Anwesend waren 22 Delegierte und 3 Gäste. Ursula Häberlin, Leiterin der GBI-Abteilung Gewerkschaftspolitik und Projekte referierte zum Thema „Gewerkschaftspolitische Kampagnen“.

Am 4. November 2003 fand wieder ein GBZ-Apéro mit Regierungsrat Hanspeter Uster und Regierungsrätin Brigitte Profos statt. Es erschienen die GBZ-Infos 50 bis 54.

2004: 67. DV, 6. April, Rest. Bären, Zug

Anwesend waren 17 Delegierte und 3 Gäste. André Veya, GBI-Regionalsekretär, referierte über die interprofessionelle Gewerkschaft Unia.

Am 3. November 2004 fand das GBZ-Apéro mit Regierungsrat Hanspeter Uster und Regierungsrätin Brigitte Profos statt. Es erschienen die GBZ-Infos 55 bis 57.

2005: 68. DV, 6. April, Rest. Bären, Zug

Anwesend waren 16 Delegierte und 5 Gäste. Manuela Weichelt-Picard wurde in den Vorstand und als Vizepräsidentin gewählt. André Veya, Unia-Regionalsekretär, referierte über die Erhaltung der Arbeitsplätze bei der Esec in Cham.

Am 15. Februar 2005 organisierte der GBZ einen Gedankenaustausch zwischen Gewerkschafter/innen und Politiker/innen mit Giuseppe Reo, Unia-Sekretär. Am 30. November 2005 fand das GBZ-Apéro mit Regierungsrat Hanspeter Uster und Regierungsrätin Brigitte Profos statt. Es erschienen die GBZ-Infos 58 bis 61.

2006: 69. DV, 4. Mai, Rest. Bären, Zug

Anwesend waren 19 Delegierte und 5 Gäste. Fabienne Beer (Unia) wurde an Stelle von Pietro Panico (Unia) in den Vorstand gewählt. Manuela Weichelt-Picard referierte zum Thema „Zuger Steuerparadies – aber nicht für die Mehrheit der Zuger/innen“.

Am 3. Oktober 2006 fand das dreizehnte GBZ-Apéro mit Regierungsrat Hanspeter Uster und Regierungsrätin Brigitte Profos statt. Beide waren zum letzten Mal dabei, weil beide im kommenden Jahr nicht mehr zur Wahl antraten. Es erschienen die GBZ-Infos 62 bis 65.

2007: 70. DV, 27. März, Rest. Bären, Zug

Anwesend waren 19 Delegierte (16 Unia, 3 VPOD) und 4 Gäste. Aus dem Vorstand traten aus: Fabienne Beer (Unia), Toni Gschwind (VPOD), Manuela Weichelt-Picard (VPOD), sie war inzwischen in den Regierungsrat gewählt worden, und Bruno Bollinger (Unia). Neu in den Vorstand wurden Alex Granato und Barbara Gysel gewählt, Barbara Gysel als neue Präsidentin. Vasco Pedrina, Nationaler Unia-Sekretär, referierte über „Von der Gewerkschaft der Hochkonjunktur zur Gewerkschaftsbewegung der rauen Zeiten“.

Im Text häufig verwendeten Abkürzungen (weitergehende Erklärungen siehe „Glossar“):

BHV	Bau- und Holzarbeiter-Verband
GBI	Gewerkschaft Bau & Industrie
GBZ	Gewerkschaftsbund des Kantons Zug
GTCP	Gewerkschaft Textil Chemie Papier
KGK	Kantonales Gewerkschaftskartell Zug
PU	Platzunion
PTT-Union	Gewerkschaft der Post- und Telefonangestellten
RML	Revolutionäre Marxistische Liga
SAP	Sozialistische Arbeiterpartei
SBHV	Schweizerischer Bau- und Holzarbeiter-Verband
SEV	Schweizerischer Eisenbahner-Verband
SEV/RPV	Rangierpersonal-Verband
SEV/APV	Arbeiterpersonal-Verband
SGA	Sozialistisch Grüne Alternative
SGB	Schweizerischer Gewerkschaftsbund
SMUV	Schweizerischer Metall- und Uhrenarbeiter-Verband
SP	Sozialdemokratische Partei

BHV	Bau- und Holzarbeiter-Verband
STB	Schweizerischer Typographenbund (auch: Typographia)
STFV	Schweizerischer Textilfabrikarbeiter-Verband
Unia	Interprofessionelle Gewerkschaft
VHTL	Verband Handel, Transport und Lebensmittel
VPOD	Verband Personal öffentlicher Dienste

05.06.2018